

## **TUSCH – Theater und Schule 2004**

### **Kooperation Schule Fährstraße und Hamburgische Staatsoper**

#### **Opera Picola: „Der 35. Mai oder Konrad reist in die Südsee“**

##### **Projektleitung Irinell Ruf**

##### **Zwei Inszenierungen frei nach Erich Kästner:**

**„Wirbel sich ordnender Namen“ Klasse 6b, Lehrerin Kathrin Schmeling**

**„In der Südsee liegt kein Schnee“ Klasse 6a, Lehrerin Maren Düvel**

##### **Nachbesprechung am Tag nach dem Auftritt auf dem TUSCH-Fest im Thalia der Gaußstraße die Schülerinnen und Schüler sprechen**

Also. Du hast ja gesagt, wir waren gut, also besser als gut, also richtig gut, und wenn du sagst wir waren gut, dann waren wir richtig gut, Irinell, wann treten wir in der Oper auf? (Selah)

Irinell, die Inszenierung, die wir geschafft haben, die sollte doch die Welt sehen, die müssen wir in Tschetschenien, Iran und Palästina zeigen, können wir nicht auf Welttournee gehen? (Essad)

Als wir gespielt haben, hat das Publikum unsere Seele gespürt. Sie haben uns, in sich aufgenommen, so haben wir gemeinsam geatmet, also ich meine wir haben gemeinsam ausgeatmet. (Slah)

Wir haben zwar als Maschinen den Raum geteilt, aber sie haben gespürt, dass wir Menschen sind, unabhängig von der Farbe unserer Handschuhe. (Nadine)

Das Stück, das du mit uns gemacht hast, hat soviel Gefühl. (Hanife Kaya)

Du warst sehr streng mit uns. (Ali)

Warum hört das Projekt jetzt auf? (Nadine)

Als du uns von der Ausstellung in der Galerie der Gegenwart erzählt hast, von der Palästinenserin, von Mona Hatoum, diese Sache mit dem Spiegel, da habe ich plötzlich den Sinn erkannt und wusste woher meine Wut kommt, als du unser Stück mit dem Krieg verbunden hast. Das Tanzen dagegen hat gut getan. (Nderime)

Am Anfang wusste ich gar nicht was das alles soll, die ganzen Übungen, du hast uns ja nichts erklärt, aber am Ende fand ich unser Stück ganz toll. (Nariman)

Ich habe bei dir gelernt, dass es schön ist sich anzustrengen. (Nderime)

Ich bin stolz, dass ich es geschafft habe auf die Bühne zu gehen. (Jenifer)

Ich hatte so großes Lampenfieber. Aber am Ende war es gar nicht so schlimm. (Hanife)

Du hast mir geholfen meine Gefühle zu zeigen. (Ata)

Das Publikum hat uns gefühlt. Wir haben es in uns rein genommen. (Selah)

Das Publikum war bei uns ganz still. Du hast gesagt, das ist Kunst. (Essad)

Ich habe doch laut gesprochen. (Kübra)

Habe ich denn gut getanzt? (Gülcan)

Das Publikum hat uns gefühlt, also ich meine unsere Seele durch unsere Körper. (Hamid)

Ich habe es geschafft soviel Text auf Deutsch auswendig zu lernen. (Ahmed)

Bei mir war es nicht so schlimm, ich hatte ja schon Übung auf die Bühne zu gehen, durch das Ballettprojekt. (Salih Manaz)

Wir waren mutig. (Mustafa)